

Kurt Kusenberg

Chronik in Stichworten

1904 – 1931

Geburt im Norden, Kindheit im Süden und Ausbildung in der Mitte Europas

- 1904** 24.6. Geburt als erster Sohn des Ingenieurs Carl Kusenberg und dessen Frau Emmy in **Göteborg**
- 1906** Umsiedlung nach **Lissabon**. Ab 1911 Besuch der deutschen Bürgerschule.
- 1914** Rückkehr der Familie nach Deutschland. **Wiesbaden**. Besuch des Städtischen Realgymnasiums.
- 1917** Umzug der Familie nach **Bühl** bei Baden-Baden. Besuch der Realschule in Bühl (1917-19) und anschließend der Oberrealschule in Baden-Baden (Abitur 1922).
- 1922** Mal- und Zeichenkurse an der Kunstgewerbeschule in **München**. **Studium** der **Kunstgeschichte** an der Universität München (SS 1922 - SS 1925).
- 1925** Wechsel nach **Berlin** (WS 1925-SS 1926), dann nach **Freiburg** (WS 1926 - SS 1928).
- 1928** **Studienreisen** nach **Italien, Spanien, England** und **Frankreich**, insbesondere Paris (WS 1928).
- 1928** Am 21.12. **Promotion** an der Universität **Freiburg: Rosso Fiorentino - Inaugural-Dissertation** zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg i. Br. vorgelegt von Kurt Kusenberg aus Göteborg.
- 1929** **Erste Veröffentlichung:** Rosso Fiorentino, in: Old Master Drawings 3.12 (1929), S. 62-63.
- 1929** Arbeitet einige Zeit im Berliner **Kunsthandel**: "Zu Beginn meines Berufslebens bewies ich, daß ich im Kunsthandel nicht zu gebrauchen sei." (Autobiographisches)
- 1931** **Dissertation** in deutscher Sprache **veröffentlicht** in Strassburg bei der Buchdruckerei Heitz & Cie. 211 Seiten. Hierin enthalten auch ein kurzer Lebenslauf.
- 1931** **Le Rosso**. Um Tafelteil erweiterte Dissertation in französischer Sprache in Paris veröffentlicht.

1932 - 1946:

Berufseinstieg, Ehemann und Vater, Soldat und Gefangener

- 1932** Arbeitet für die Zeitschrift **Weltkunst**, bis diese sich 1933 der Einflußnahme der Nazis beugte
- 1933** Regelmäßige Beiträge in der **Vossischen Zeitung** bis zu deren Schließung durch die Nazis im Jahre 1934
- 1934** Schrieb für verschiedene Publikationen des **Ullstein** Verlages und wurde 1935 stellv. Chefredakteur der wöchentlichen populärwissenschaftlichen Zeitschrift "Die **Koralle**" (bis 1943)
- 1934** **Heirat** mit der um sieben Jahre älteren Franziska (Grete) Szelinski, die als "Halbjüdin" gilt.
- 1935** Schreibt die Vorworte für E.O.Plauens "Vater und Sohn" Geschichten
- 1936** Werner Gilles schenkt ihm ein Flaschenschiff, das ihn zur Geschichte "**La Botella**" inspiriert, die im gleichen Jahr in der Zeitschrift "Die Dame" veröffentlicht wird.
- 1939** Wird aufgrund der Abstammung seiner Frau aus der Liste der den Nazis genehmen Journalisten entfernt, was zur Absetzung von seiner Position bei "Der Koralle" führt, die aber nach Verlags- und Belegschaftsprotesten wieder aufgehoben wird, so daß er weiter als deren Schriftleiter tätig ist.
- 1940** Durch Vermittlung von Frido Lampe wird Ledig-Rowohlt auf Kusenberg aufmerksam und publiziert die erste **Sammlung von Geschichten: La Botella**. Siehe hierzu auch den Brief des Verlages an Kusenberg (in "Zwist unter Zauberern", S. 250.)
- 1941** **Tod** seiner **Mutter** Emilie Kusenberg (1877-1941)
- 1941** **Geburt** seiner Tochter Brigitte
- 1942** Veröffentlichung von "**Der blaue Traum**"
- 1943** Wird als **Soldat** (Kraftfahrer) zur Wehrmacht eingezogen
- 1945** **Gefangennahme** am Brenner durch die Amerikaner; Internierung bei Neapel bis zum Feb. 1947

1947 - 1983:

Schriftsteller, Ehemann und Vater, Herausgeber

- 1947** Kehrt im Frühjahr aus der Kriegsgefangenschaft **zurück** zum Haus der Familie in Bühl
- 1947** Arbeitet als **freier Schriftsteller** und **Lektor** des Rowohlt-Verlages
- 1947** Lernt bei seiner Arbeit die Voluntärin Beate Möhring, seine spätere Frau, kennen
- 1948** **Herr Crispin** reitet aus und andere Erzählungen
- 1949** Das **Krippenbüchlein**
- 1950** Jaques **Prevert** - Gedichte und Chansons
- 1951** Die **Sonnenblumen** und andere merkwürdige Geschichten
- 1952** Mitglied des **PEN-Zentrums** der Bundesrepublik
- 1953** **Scheidung** von seiner Frau Franziska
- 1954** **Mal was anderes.** Auswahl seltsamer Geschichten.
- 1954** **Heirat** mit Beate Möhring (1927-85)
- 1955** **Mit Bildern leben**
- 1955** **Geburt** seiner Tochter Barbara
- 1955** **Wein auf Lebenszeit** und andere kuriose Geschichten.
- 1956** **Lob der Faulheit.**
- 1956** Hans Ohl (Pseud. für erste Auflage) - **Lob des Bettes**
- 1956** **Lektor** bei Rowohlt
- 1957** **Tod** des **Vaters** Carl Kusenberg (1871-1957)
- 1958** **Geburt** des Sohnes Sebastian
- 1958** Herausgeber der Reihe "**rowohlts monographien**" (bis 1983)
- 1960** **Nicht zu glauben.** Auswahl kurioser Geschichten
- 1960** **Im falschen Zug** und andere wunderliche Geschichten
- 1964** **Zwischen unten und oben** und andere Geschichten
- 1965** **Der ehrbare Trinker.** Eine bacchische Anthologie
- 1969** **Gesammelte Erzählungen**
- 1969** **Gespräche ins Blaue**
- 1970** **Nekrolog auf einen Miniaturisten.** Schriftsteller schreiben ihren eigenen Nachruf
- 1971** **So ist das mit der Malerei.**
- 1972** **Zucker und Zimt.** ff.Gereimtheiten
- 1972** **Man kann nie wissen.** Auswahl merkwürdiger Geschichten

- 1974** **Heiter bis tückisch.** 13 Geschichten
- 1975** **Bundesverdienstkreuz** 1. Klasse
- 1978** **Rückzug vom Berufsleben** mit nachlassender Gesundheit
- 1983** **Tod** von Kurt Kusenberg am 3.10.